



Das südöstliche Gebiet der Gemeinde Neuried war bislang nur unzureichend an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Dies zeigte der „Regionale Nahverkehrsplan“, erstellt vom Landkreis in Absprache mit den Gemeinden. Auch der Anschluss des Betreuten Wohnens und des Kirchenzentrums an eine Buslinie war längst überfällig. Aus diesem Grund erarbeitete der MVV 2018 eine Lösung, die es allen Bewohnern ermöglicht, sich in Neuried „öffentlich“ fortzubewegen und benachbarte Gemeinden und München autofrei zu erreichen. Dazu wurde die Route der Buslinie 269 um zwei Haltestellen erweitert. Als positiver Effekt entstand dabei eine direkte, staurme Verbindung zur U6 nach Großhadern, von der vor allem Berufstätige profitieren. Nach eingehender Prüfung des Konzepts entschied sich der Gemeinderat für den neuen Routenverlauf und die Stärkung des ÖPNV-Angebots. Dies wurde allerdings nicht nur wohlwollend aufgenommen, sondern führte bei einigen Anwohnern zu erheblichem Protest. Der Grund: Dem reibungslosen Busverkehr mussten einige Parkplätze geopfert werden. Auch klagten manche über den zusätzlichen Lärm des Busses, der alle 30 Minuten ohne Gegenbus durch die Wohnstraße fährt. Der Gemeinderat entschied daraufhin, das Fahrgastaufkommen auf der neuen Route für die Dauer von sechs Monaten zu überprüfen und danach zu entscheiden, ob die eine fragliche Haltestelle bestehen bleiben soll oder nicht. Aus grüner Sicht ist dies ein Kompromiss, um den Bedürfnissen aller Anwohner des Quartiers gerecht zu werden und die Ziele des Regionalen Nahverkehrsplans dabei nicht leichtfertig aufzugeben. Ohne ein lückenloses und attraktives ÖPNV-Netz können Bürgerinnen und Bürger nicht motiviert werden, auf öffent-



Birgit Zipfel

liche Verkehrsmittel umzusteigen. Doch nur so kann der Autoverkehr in absehbarer Zeit deutlich reduziert und die Lebensqualität für alle Bürger gesteigert werden. Alle Verantwortlichen sind sich einig, dass ein „Weiter so“ im Verkehr nicht möglich ist. Wenn wir den drohenden Verkehrskollaps verhindern wollen, müssen wir handeln. Dies wird zwingend häufig Veränderungen im persönlichen Bereich mit sich bringen.

## Mobilität für alle BUS ODER AUTO, DAS IST HIER DIE FRAGE

### EUROPAWAHL 2019

## Europa. Die beste Idee, die Europa je hatte.

Europa  
erneuern –  
ökologisch,  
demokratisch,  
sozial.



Foto: kallejipp / Photocase

Diese Europawahl am 26. Mai ist ein entscheidender Moment in der Geschichte Europas: Fallen wir zurück in einen gefährlichen Nationalismus, der in der Geschichte immer zu großen Katastrophen geführt hat? Kapitulierte die Politik vor der Globalisierung? Oder erneuern wir Europa als starke Gemeinschaft und bauen ein Europa des Klimaschutzes, der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit? Für uns ist klar: Europa ist

die beste Idee, die wir jemals hatten. Und wir Grünen wollen Europas Versprechen erneuern!

Wir können mehr Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte nur mit einem Europa erreichen, das nach innen und nach außen stark und handlungsfähig ist. Wir haben über die europäischen Institutionen sehr viele grüne Ziele durchgesetzt. Das wollen wir auch in Zukunft! Nur gemeinsam können wir die großen Probleme lösen!

Europa ist schon heute stark. Wir müssen unser Haus nicht abreißen. Welche Politik notwendig ist, um Europa noch stärker und besser zu machen, darum sollte es in diesem Wahlkampf 2019 gehen. Wir Grünen sind zwar nicht die einzigen Pro-Europäer\*innen. Aber wir sind am eindeutigsten für pro-europäische Veränderungen. Wir kämpfen für ein ökologisches, gerechtes und demokratisches Europa!

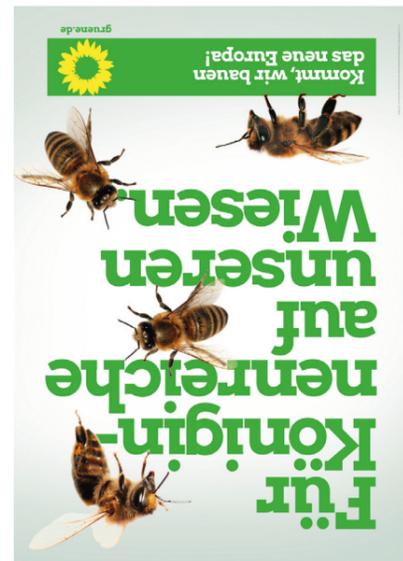
**Sabine Pilsinger & Volker Leib**  
Kreisvorsitzende  
GRÜNE Landkreis München

### IMPRESSUM

Die Grünen im Landkreis München  
Sendlinger Straße 47  
80331 München  
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:  
für den Kreisverband:  
Sabine Pilsinger und Volker Leib  
für den Ortsverband:  
Corinna Pflästerer

## EDITORIAL Liebe Neuriederinnen und liebe Neurieder



gemeints der neue Schultakt (zumindest teilweise) in Holz gebaut. Welche Vorteile für Umwelt und Mensch das hat, lesen Sie im Artikel von Dieter Maier. Warum wir einen Bus für wichtig halten schreibt Birgit Zipfel in ihrem Beitrag. Was uns ganz besonders freut, ist das Engagement der Grünen Jugend in Neuried. Sie schreiben in ihrem Artikel wie wir dem Problem der Klimakrise begegnen können.



Corinna Pflästerer

### TERMINE

- An jedem 3. Mittwoch im Monat (außer Ferien) ist offener Stammtisch im Gasthaus Lorber, 20 Uhr, Wintergarten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
- 21. September 2019: Ortsmitte-Infoständen und Flyern unterstützt haben. In Neuried haben wir mit 31,3 % das stärkste Ergebnis der Württembergischen im Kommunalpolitik und auch im Europawahlkampf machen wir uns stark für Umweltschutz und Gemeinwohl. Wir setzen Ideen um, die unsere Gemeinde de Lebenswelter machen. Wir wollen gute Projekte und kreative Ziele mit Überzeugenden Argumenten zum Erfolg führen. Beispielsweise wird Dank unseres Engagements der neuen Termine und Aktivitäten finden Sie auch unter [www.gruene-neuried.de](http://www.gruene-neuried.de).

Die Neurieder Grünen wachsen. Der Schwung, dessen Wirkung wir bei der letzten Landtagswahl Bayerweit mitbekommen haben, ist auch in Neuried präsent. Wir verzeichnen einen erfreulichen Mitgliederzuwachs. Immer mehr Bürger\*innen finden Grüne Themen wichtig. Das wurde auch beim Volksbegehren Artenschutz deutlich, das wir mit Infoständen und Flyern unterstützt haben. In Neuried haben wir mit 31,3 % das stärkste Ergebnis der Württembergischen im Kommunalpolitik und auch im Europawahlkampf machen wir uns stark für Umweltschutz und Gemeinwohl. Wir setzen Ideen um, die unsere Gemeinde de Lebenswelter machen. Wir wollen gute Projekte und kreative Ziele mit Überzeugenden Argumenten zum Erfolg führen. Beispielsweise wird Dank unseres Engagements der neuen Termine und Aktivitäten finden Sie auch unter [www.gruene-neuried.de](http://www.gruene-neuried.de).



Grün wählen:  
Europawahl  
am 26. Mai!

# GRÜNE ZEITEN

für Neuried



Europa. Die beste Idee,  
die Europa je hatte.  
Europawahl 2019



Energiewende im Landkreis  
endlich starten!  
Grüne im Kreistag



Vom Baum zum Haus  
Klima- und Rohstoffschutz  
beim Hausbau



Klimakrise - was tun?  
Grüne Jugend in Neuried

## KLIMA- UND ROHSTOFFSCHUTZ BEIM HAUSBAU Vom Baum zum Haus



Das Klima schützen, weniger Energie und Rohstoffe verbrauchen, und am besten noch die Wirtschaft vor Ort stärken. Wie soll das alles gehen?

Beim Hausbau gibt es darauf eine gute und erstaunlich traditionelle Antwort: mit Holz! In den letzten Jahren hat die Technik beim Holzbau riesige Fortschritte gemacht. Moderne Holzbauten sind durch Mehrschichtbauweise stabil, durch gute Dämm- und Feuchteigenschaft gemütlich und bestechen durch ihre lange Lebensdauer.

Der heimische Baustoff Holz wächst nach, bindet Kohlendioxid und ist in der Verarbeitung sehr energiesparend, Klima und Landschaft schonend. Im Gegensatz dazu verlangen Beton und Zement immer mehr Kiesabbau und setzen viel Kohlendioxid frei.

Auch bei der Verarbeitung hat Holz viele Vorteile. Es kann als Bauteil vorgefertigt und innerhalb weniger Tage zu einem kompletten Gebäude zusammengesetzt werden. Die Vorfertigung führt zu hoher Qualität bei gleichzeitiger Kosten- und Terminalsicherheit. Mehrkosten bei Material und Planung werden durch die kürzere Aufbauzeit ausgeglichen.

Zu den Vorteilen bei Klimaschutz und Bauqualität kommt das behagliche

Wohnklima. Holz ist ein atmungsaktiver, lebendiger Baustoff mit einer warmen und strapazierfähigen Oberfläche und angenehmer Akustik. Bei Untersuchungen in Schulklassen wurde festgestellt, dass diese sich in Klassenzimmern aus Holz nicht nur ruhiger fühlten, sondern auch tatsächlich eine niedrigere Herzfrequenz hatten.

Natürlich gibt es auch einige Punkte die bei Holz zu beachten sind. Die Vorplanung muss detaillierter sein, da nicht schnell mal auf der Baustelle noch nachgebessert werden kann. Die verarbeiteten Materialien müssen gut kontrolliert werden, da exotische Hölzer oder falsche Baustoffe zu Belastungen der Innenraumluft führen könnten. Und schließlich muss der Schallschutz baulich berücksichtigt werden. Alle diese Punkte brauchen erfahrene Planer.

Diese Vorteile hat der Landkreis München schon seit längerem erkannt und baut daher öffentliche Gebäude in Holzbauweise. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass das auch in Neuried geschieht, z.B. beim Neubau der Schule.

Dieter Maier



## GRÜNE JUGEND IN NEURIED Klimakrise - was tun?

Im Jahr 2015 haben sich die Vertreter von 200 Ländern getroffen, um das Pariser-Abkommen zu beschließen. Das Ziel des Abkommens ist es den Anstieg der Erderwärmung auf maximal 2°C zu begrenzen. Ein Mädchen aus Schweden beschloss, dass es jetzt Zeit sei, selbst zu handeln. Greta Thunberg hat uns gelehrt, dass man nie zu klein ist, um etwas zu bewirken. Sie hat uns auch noch einiges mehr beigebracht, aber das hat sich am meisten in unseren Köpfen festgesetzt. Warum? Weil wir jeden Tag Menschen hören, die sagen: "Es ist egal, was ich mache, es ändert doch eh nichts." Was meint ihr, was passieren würde, wenn jeder so denken und handeln würde? Und jetzt stellt euch eine Welt vor, in der jeder daran glaubt, dass auch der kleinste Beitrag die Erde retten kann. Wenn jeder das tun würde, würden wir diesen Artikel gar nicht schreiben. Aber das ist nicht der Fall, also müssen wir es endlich selbst in die Hand nehmen, denn es ist fast schon zu spät.



Was du tust, spielt eine Rolle, also tu etwas! Denn es ist nicht nur unsere Zukunft. Es ist auch deine.

Leon, Marlene, Daniel, Fanny, Tim



Der OV Neuried hat 35. Geburtstag! Gefeierte wurde dies beim Neujahrsempfang im Januar mit Claudia Roth und einem grünen Kuchen.

## DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN Bahn, Bus und Rad statt noch mehr Straßenbau!

Der Verkehr ist eines der großen Sorgenkinder in der Wachstumsregion München. Wer zur Arbeit, zur Ausbildung oder zum Studium will, hat die Wahl: Stehen in Bus und Bahn oder Stehen im Stau. Mobil sein sieht anders aus. Der neue bayerische Verkehrsminister Hans Reichart (CSU) setzt auf einen „Investitionshochlauf“ im Straßenbau. Insbesondere rund um München möchte er Mobilität mit mehr Asphalt bewerkstelligen.

Wir Grüne sind völlig gegenteiliger Auffassung. Mehr Straßen werden in kürzester Zeit von noch mehr Autos verstopft sein. Das Straßennetz ist fertig ausgebaut, jetzt braucht es endlich gute Alternativen. Damit die übergroße Mehrheit der Menschen, die nur unfreiwillig im Stau steht, endlich attraktive Alternativen wählen kann, brauchen wir ein besseres Bus- & Bahnangebot, ergänzt um schnelle Seilbahnen, Stadt-Umland-Bahn, Expressbusse und andere neue, kreative Lösungen. Außerdem brauchen wir Radschnellwege, um viele Alltags-

wege schnell und bequem mit dem Radl erledigen zu können. Als positiven Nebeneffekt können mehr Menschen ihre Fitness auf dem Arbeitsweg verbessern. So entlasten wir auch die überlasteten Straßen. Um das zu schaffen, brauchen wir das Geld, dass die Staatsregierung in die Straßen versenken möchte für die Öffis und Radwege.

Wenn in der Fahrradstadt Kopenhagen über die Hälfte der Pendlerinnen und Pendler in die Arbeit radeln, dann wird ein gutes Radlnetz auch Münchens Straßen entlasten. Wenn im schnell wachsenden Wien deutlich mehr Menschen eine Öffi-Jahreskarte für nur 365 Euro besitzen als ein Auto und der Anteil des Autoverkehrs seit vielen Jahren sinkt, dann sollte das doch auch uns in München und seinem schönen Umland gelingen! Man muss es nur wollen. Wir Grüne im Kreistag wollen es anpacken!

Dr. Markus Büchler, MdL

## DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN Energiewende im Landkreis endlich starten!



Effektiv, ressourcenschonend und wirtschaftlich: Photovoltaik auf Freiflächen.

Der Landkreis München hat ein Kataster, bei dem man für jedes Dach im Landkreis München einsehen kann, ob es für Photovoltaik (PV) geeignet ist. Doch für Freiflächen wird es ein solches Kataster, wie es der Landkreis Ebersberg längst hat, leider nicht geben. Wir Grüne im Kreistag hatten dieses Kataster beantragt, weil Photovoltaikanlagen entlang von Autobahnen, Bahngleisen und auf sogenannten Konversionsflächen sinnvoll sein können, aber auch auf vielen weiteren Freiflächen.

PV-Anlagen auf Freiflächen versiegeln keinen Boden, wie es bei Gewerbegebieten oder aktuell beim Bau einer neuen Kreisstraße in Gräfelting der Fall wäre. Auch geht kein wertvoller landwirtschaftlicher Grund verloren, schließlich ist das für die Beweidung nutzbare Grünland unter den PV-Anlagen viel bodenschonender als manche Ackerfläche. Leider hat unter anderem die CSU, auch mit der Stimme von Landrat Göbel, unseren Antrag nach einem solchen Kataster, das

aufzeigt, wo weitere Anlagen theoretisch möglich wären, abgelehnt. Dabei haben wir sehr erfolgreiche Vorreiter mit PV-Freiflächenanlagen im Landkreis: Sowohl in Aschheim an der A99 oder auch in Unterhaching. 2020 soll dort schon die zweite Anlage gebaut werden.

Wir Grüne nehmen das Ziel des Landkreises, bis 2030 die jährlichen pro-Kopf-Emissionen im Landkreis München um 54 % von 13 t CO<sub>2</sub> im Jahre 2010 auf 6 Tonnen CO<sub>2</sub> zu reduzieren, sehr ernst. Um das Ziel zu erreichen, reichen Sonntagsreden oder Grußworte zur Energiewende nicht aus. Wir brauchen konkrete Maßnahmen, die über ein paar Photovoltaikanlagen auf einigen Schulen weit hinausgehen. Wir Grüne wollen neben einer verstärkten PV-Nutzung daher auch den längst überfälligen Einstieg in die Windkraft mit einem ersten Projekt im Hofoldinginger Forst an der Autobahn A8.

Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender



Schnell, zuverlässig und günstig: So sollen Bus und Bahn nach dem Willen der Grünen sein.